

Burg Setterich

Geschichtsverein Setterich e.V.

Mitteilungen

Für unsere Mitglieder und Freunde

Jahrgang 20
4. Quartal

Nr.81

20 Jahre Geschichtsverein – leider ohne große Feier

Am 17.11.2000 fanden sich 36 Personen zusammen, die das große Interesse an der Geschichte ihres Heimatortes Setterich verband. Sie wollten einen Geschichtsverein gründen.

Der Ansatz für diese Idee resultierte aus der Verfassung des Heimatbuches „Setterich einst & jetzt“.

Der Gedanke, ein Buch über die Geschichte Setterichs zu fertigen, kam auf, als eine Fotoausstellung im März 1991 auf großes Interesse in der Bevölkerung traf. Bilder aus den umfangreichen Archiven der Katholischen Grundschule St. Barbara und von Heinrich Plum, dem damaligen Brudermeister der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft, legten Zeugnis von der wechselvollen Geschichte Setterichs ab. Heinrich Plum war es auch, der dann den Vorschlag einbrachte: „Wir sollten mal ein Buch über Setterich machen“.

Es sollten jedoch noch Jahre vergehen, bis sich in der Interessengemeinschaft Settericher Ortsvereine eine Arbeitsgruppe zur Erstellung dieses Buches bildete.

(weiter Seiten 2 und 3)



Der erste Vorstand. v. l. n. r.: U. Flecken, E. Loogen, H. Steffens, H.-J. Keutmann, H. J. Küppers, Hh. Graffi, J. Kahlen, H. Jaeger

In dieser Ausgabe:

20 Jahre Geschichtsverein Setterich e.V. 2000-2020	S. 1 - 3
Einst Volksschule- jetzt Wohn- und Pflegekomplex	S. 4
„Geh-meinschaft“ erleben für Jung und Alt	S. 5
Neugestaltete Radtour – rund um Baesweiler	S. 6
Großzügige Spende der Sparkasse	S. 6
Wertvolles Buch für die Familienforschung	S. 6
Setterich - ein souveräner Kleinstaat	S. 7
Historie Oktober bis Dezember	S. 8
Mitgliedermitteilungen	S. 8 u.1

Corona-Pandemie lässt auch Jahresabschlusstreffen ausfallen

Liebe Freunde und Mitglieder des Settericher Geschichtsvereins, mit diesem Mitteilungsblatt hätte ich Sie gerne wieder zu unserem alljährlichen Jahresabschlusstreffen eingeladen. Die Corona-Pandemie, die unser Miteinander in ganz starkem Maße belastet, lässt aber ein solches Treffen leider nicht zu.

Mit unserem ersten Mitteilungsblatt Anfang des Jahres konnten wir noch einen erfreulichen Rückblick auf die erfolgreichen Veranstaltungen im Rahmen der 900-Jahr-Feier unseres Heimatortes werfen und uns ganz stolz über die Verleihung des erstmals von der Stadt Baesweiler ausgelobten Heimatpreises zeigen. Aber das änderte sich schlagartig, als das Coronavirus unser Leben und unsere Gesellschaft fest im Griff hatte.

Alle unsere für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen mussten wir leider absagen. Und dabei hatten wir uns so viel vorgenommen.

Vorträge, Tagestouren und eine 4-tägige Fahrt nach Bremen fielen den Einschränkungen ebenso zum Opfer wie die geplanten Feierlichkeiten zu unserem 20-jährigen Vereinsjubiläum.

Sehr, sehr schade. Versuchen wir doch stets, Ihnen in jedem Veranstaltungsjahr etwas Besonderes zu bieten. Vielleicht gelingt es uns im nächsten Jahr wieder!

Untätig geblieben sind wir im Vorstand allerdings nicht. Sobald es wieder erlaubt war, wurden die Arbeiten in den Arbeitskreisen Familienforschung und Archiv fortgesetzt. Auch Vorstandssitzungen fanden wieder regelmäßig statt. Alles unter Einhaltung der erforderlichen Corona-Sicherheitsmaßnahmen. Natürlich!

So konnte auch der immer wieder gern gesehene Kalender für das kommende Jahr erstellt werden.

Auf der letzten Seite dieser Mitteilungen erfahren Sie, wo und zu welchem Preis dieser Kalender erworben werden kann.

Liebe Freunde, ein von vielfältigen Einschränkungen geprägtes Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu.

Die Mitglieder des Vorstandes und ich wünschen Ihnen schon heute ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Ihr Heinz-Josef Keutmann

20 Jahre Geschichtsverein Setterich e.V. 2000 - 2020



Der erste Vorstand GVS 17. 11.2000



Kommende Siersdorf 2002



Jahresabschluss 2003



Bilderausstellung 2004



GVS Tagestour Münster 2006

Die Fülle des zusammengetragenen Literatur- und Bildmaterials hätte den Rahmen eines Buches wohl gesprengt, so dass eine Auswahl zu treffen war.

Aus dem Vorstand der IGSO kam der Vorschlag, weitere Materialien zusammenzutragen und Kenntnisse der Ortsgeschichte weiter zu erkunden und zu verbreiten.

Verbunden mit einer Bilderausstellung fand – wie schon erwähnt – am 17. November 2000 die Gründungsversammlung im Hotel Restaurant Schönecker statt.

36 Mitglieder zählte der Verein bei seiner Gründung. Aus den Reihen dieser Mitglieder wurde dann der erste Vereinsvorstand gewählt. An der Spitze Heinz-Josef Keutmann.

Seit diesem Tag hat sich in der Welt, in unserem Heimatort Setterich und auch in unserem Geschichtsverein vieles getan und geändert. Nur eines nicht:

Heinz-Josef Keutmann ist immer noch Vorsitzender! Was in den vergangenen 20 Jahren in unserem Verein zu Stande gebracht, geschaffen und erreicht wurde, war stets mit der von ihm geleisteten Arbeit und seinem unermüdlichen Einsatz verbunden.

Unterstützt von häufig neuen Mitgliedern im Vorstand, hat er es verstanden, „seinen“ Geschichtsverein zu einem der mitgliederstärksten Vereine im Stadtgebiet wachsen zu lassen.



Buchvorstellung 2007 - Biografie Pastor Joseph Stegers
 „Ein Priesterleben im 20. Jahrhundert“



Vennwanderung 2008



GVS Tagesausflug zum Duisburger Hafen 2009



GVS Buchvorstellung 2011
 „100 Jahre Andreasschule“



GVS 4 - Tage - Tour Berlin 2011

20 Jahre Geschichtsverein Setterich e.V. 2000 - 2020



20 Jahre nach der Zechenschließung 2012 - wichtiges Foto fürs Archiv-



Die neue Aussegnungsglocke 2013



4 - Tage Tour Dresden 2014



Besichtigung NATO-Air Base 2015



Krippenausstellung 2015

Mit einigen Bildern

wollen wir versuchen, Ihnen ein paar Höhepunkte aus den zurückliegenden Jahren ins Gedächtnis zu rufen.

Auch hierbei fiel die Auswahl sehr schwer. War die Palette unserer Aktivitäten doch sehr umfassend.

Wanderungen, Tagesfahrten, Mehrtages-Touren, Vorträge zur Ortsgeschichte, Ausstellungen und die umfassenden, zeitaufwendigen Arbeiten am Archiv gehörten und gehören zum ständigen Programm unseres Vereines.

Dabei sollte besonders die Biografie über Pastor Joseph Stegers erwähnt werden. Die Herausgabe des Buches zählt mit zu den Höhepunkten des Vereinsgeschehens.

Dazu zählen aber auch die Bemühungen um den Erhalt und die Neuanschaffung der Aussegnungsglocke.

Zu allem dem trugen Annegret Schmitz, H.J. Küppers, Heinrich Jaeger und Leo Grotenrath wesentlich bei. Ihnen wurde daher 2018 die Ehrenmitgliedschaft angetragen.

2019 war dann ein ganz besonderes Jahr für unseren Geschichtsverein.

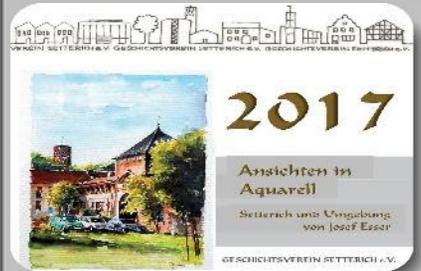
Wir konnten auf 900 Jahre Settericher Ortsgeschichte zurückblicken und feierten dies mit einem großen „Burgfest“.

Für den herausragenden Einsatz unseres Vereines für den Erhalt des Wissens um die Ortsgeschichte wurden wir 2019 mit dem Heimatpreis der Stadt Baesweiler ausgezeichnet.

Fotos: GVS-Archiv



Immer wieder Archivarbeit 2016



Ab 2003 jedes Jahr ein Kalender



Vorsitzender H.-J. Keutmann 2.v.l. mit den Ehrenmitgliedern des GVS 2018 v. l. n. r.: H. J. Küppers, L. Grotenrath - Vertretung Sohn Michael, A. Schmitz, H. Jaeger



Burgfest 2019 „900 Jahre Setterich“



2019 - Eine besondere Auszeichnung für den Geschichtsverein Setterich

Einst Volksschule – Jetzt Wohn- und Pflegekomplex

Mit der Entwicklung des alten Setterichs aus einer fast rein dörflichen Gemeinde zu einem Industriort, musste Anfang der 1950er Jahre auch die schulische Entwicklung Schritt halten.

Ein umfassendes Bauprogramm ermöglichte den Zuzug vieler Familien.

Als am 16. Juli 1953 am Nordrand des alten Dorfes feierlich der Grundstein zum 1. Bauabschnitt der Settericher Bergmannssiedlungen gelegt wurde, war sich die Gemeindevertretung darüber im Klaren, dass in dem bisher rein katholischen Dorf nunmehr eine Vielzahl evangelischer Christen ihre neue Heimat finden würden.



Einwohnerzahl verdreifachte sich innerhalb von nur 2 Jahren

Ein unvermeidlich werdender Schulneubau musste her, und zwar der Neubau einer evangelischen Schule.

Die Schulstatistik verzeichnete am 21.9.1954 165 katholische und 111 evangelische Schüler.

Waren bis dahin die Kinder der beiden Bekenntnisse gemeinsam unterrichtet worden, so erfolgte nun die Trennung in zwei Schulen, obwohl beide sich zunächst noch mit einem gemeinsamen Gebäude begnügen mussten.

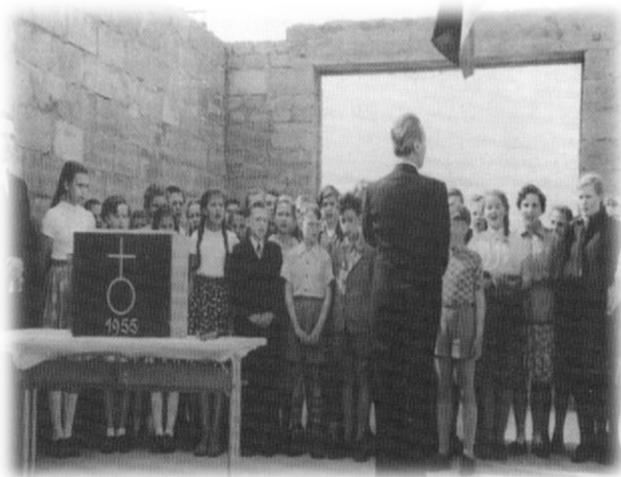
Die beiden Schulleiter einigten sich auf einen wöchentlichen Wechsel des Unterrichts der jeweiligen Schulen, d.h. jede Schule hatte eine Woche vormittags und danach eine Woche nachmittags Unterricht.

Am 6.12.1954 wurde mit dem Bau eines vierklassigen Gebäudes für eine Evangelische Volksschule begonnen. Bei der Einweihung am 6.9.1956 mussten sich 230 Kinder in 10 Klassen die vorhandenen Unterrichtsräume teilen. Dies war nur im Schichtbetrieb möglich. So kam die Gemeinde nicht umhin, einen Erweiterungsbau in Angriff zu nehmen. Das Gebäude bot nach der Einweihung der neuen Räumlichkeiten am 30.8.1958 Platz für 380 Kinder.

Da die Zahl der evangelischen Schüler weiter zunahm, erwies sich der Anbau eines dritten Traktes in den Jahren 1962/63 als unumgänglich.

Durch die Schulreform im Jahr 1968 wurde die Schullandschaft radikal verändert. Es galt Abschied zu nehmen von der einstigen Volksschule.

Die ersten 4 Jahrgänge bildeten nun eine eigene Schulform: die Grundschule. Die Jahrgänge ab der 5. Klasse erhielten den Charakter einer weiterführenden Schule, der Hauptschule.



Grundsteinlegung der Lessingschule im Jahr 1955 Foto: GVS Archiv

In Abstimmungen konnten die Eltern über den Status als Konfessions- oder Gemeinschaftsschule entscheiden. Die Hauptschule wurde nach dem Elternwillen eine Gemeinschaftsschule.

Zuerst noch im Schulgebäude an der Bahnstraße untergebracht, erfolgte bereits im Sommer 1969 der Umzug in das Domizil an der Lessingstraße.

Schrittweise musste das Gebäude in den folgenden Jahren dann um zahlreiche Klassen-, Fach- und Gruppenräume erweitert werden. Immer weiter steigende Schülerzahlen erforderten diese zusätzlichen Bauten.

Dies änderte sich Anfang dieses Jahrtausends gravierend. Stark rückläufige Schülerzahlen, von denen landesweit vor allem Hauptschulen betroffen waren, führten im Schuljahr 2010/2011 zu einem Zusammenschluss der GHS Lessingschule mit der GHS Goetheschule in Baesweiler.

Im Juli 2010 wurden die Türen geschlossen. Mit einem letzten Schulfest ging in Setterich die Zeit der Lessingschule endgültig zu Ende.

Dort, wo früher Kinder die Schulbank drückten, werden künftig Seniorinnen und Senioren ihren Lebensabend verbringen: Die ehemalige Schule wurde zu Wohnkomplexen und zu einer Einrichtung für ältere und beeinträchtigte Menschen sowie außerklinische Intensivpatienten umgebaut.



Foto: W. Kirsch

„Ge(h)meinschaft“ erleben für Jung und Alt! Ein Rundgang durch Setterich aus völlig neuen Perspektiven

Etwa 30 Vereine und Institutionen in der Städte-Region Aachen hatten sich an einem Wettbewerb beteiligt, den das Amt für Inklusion und Sozialforschung ausgeschrieben hatte. Beteiligt hatte sich auch das Haus Setterich unter Federführung von Frau Heike Heinen, die die Idee hatte, sich mit einem geführten Rundgang durch den Stadtteil Setterich an dem Wettbewerb der StädteRegion zu beteiligen.

Und so suchte sie den Kontakt zum Vorstand des Settericher Geschichtsverein, denn von diesem erhoffte sich Heike Heinen die notwendige Unterstützung und die erforderlichen Ortskenntnisse. Heinz-Josef Keutmann und Heinz Römgens sagten gerne ihre Unterstützung zu.

Heike Heinen's Idee fand Anklang bei den Juroren und so zählte das Haus Setterich zu den auserwählten Teilnehmern des Wettbewerbs, denen ein Preisgeld von 1.000 Euro zugesprochen wurde.

Schnell meldeten sich viele Interessierte, die an diesem Rundweg teilnehmen wollten. Coronabedingt musste die Teilnehmerzahl jedoch begrenzt werden, so dass gar nicht allen Anmeldungswünschen entsprochen werden konnte.

Weitere Veranstaltungen sind daher schon geplant.

Frühzeitige Anmeldungen unter der Telefonnummer 02401-6037238 (Haus Setterich) sind bestimmt angebracht.

In der vorletzten Septemberwoche fand der erste Ortsrundgang bei sehr schönem Wetter statt.

Heinz-Josef Keutmann und Heinz Römgens übernahmen die Führung. Bereits am Haus Setterich gab es viel zu der wechsellvollen Geschichte dieses Standortes zu erzählen: Nachdem Ende der 50er Jahre die Siedlung zwischen den Straßen „Im Bongert“, der „Neuen Straße“ (heutige Emil-Mayrisch-Straße) und der „Grünstraße“ gebaut wurde, blieb hier eine Fläche von ca. 95.000 qm ungenutzt und diente Kindern und Jugendlichen als Spielwiese und Bolzplatz.

In den 1960er Jahren fanden hier auch öffentliche Veranstaltungen, wie das Abbrennen des „Martinsfeuers“ oder Zirkusauftritte statt. Dies war zu Beginn der 1970er Jahre zu Ende. Ein kleines Einkaufszentrum entstand. Ein Supermarkt, ein Fliesenshop, ein Pavillon mit Café, eine Tankstelle und ein Wirtshaus mit Kegel-Bahn gehörten dazu.

Einige der Teilnehmer konnten sich noch gut an diese verschiedenen Nutzungen erinnern. Für die meisten war es aber ganz neu. Ganz sicher auch für Christian Beckers, den neuen Leiter des Hauses Setterich und seine Mitarbeiterinnen, die auf dem 2-stündigen Spaziergang noch vieles aus der jüngeren Vergangenheit Setterichs erfahren konnten.

Zum Abschluss überraschten die Verantwortlichen des Hauses Setterich die Teilnehmer noch mit einem gutgefüllten Lunch-Paket.

Neugestaltete Radtour rund um Baesweiler

Die Überarbeitung und teilweise Neugestaltung des Radweges rund um Baesweiler sind sehr schön gelungen. Längs des etwa 25 km langen Weges, der durch die Feldgemarkungen Setterich, Puffendorf, Floverich, Beggendorf, Baesweiler und Oidtweiler führt, laden an sieben Stationen moderne Rastplätze zum Verweilen ein.



Agnes und Walter Wutz bei einer kurzen Rast Foto: W. Kirsch

Spaziergänger, Inline-Skater sowie Radfahrerinnen und Radfahrer wissen dies zu schätzen, zumal auch die Beschaffenheit der Wege verbessert wurde. Schlaglöcher und Unebenheiten sind beseitigt, ein größeres Stück ist neu asphaltiert worden. Auch die Wegeführung wurde durch eindeutige Markierungen deutlich verbessert. Zudem warnt eine Beschilderung frühzeitig und deutlich vor möglichen Gefahrenstellen.

Ein besonderes Highlight stellen die neuen Informationstafeln dar, die über die Besonderheiten der einzelnen Stadtteile informieren.

Großzügige Spende der Sparkasse Aachen

Die Sparkasse Aachen bietet ihren Privat- und Firmenkunden nicht nur umfassende Finanzdienstleistungen, sie engagiert sich auch vielfältig für das Gemeinwohl in der Städteregion. Sie fördert Vereine sowie Initiativen in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales.

In der Corona-Krise unterstützt die Sparkasse die ehrenamtlich tätigen Vereine durch die besondere Aktion „Gemeinsam da durch“.

Auch unser Verein erhielt aus den für diese besondere Aktion genutzten PS-Zweckerträgen eine großzügige Spende.

Hierfür bedanken wir uns sehr.

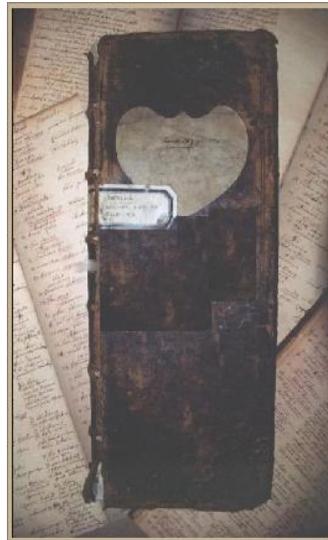
Wertvolles Buch für die Familienforschung

Kirchenbuch St. Andreas Setterich 1602 – 1771

Der Arbeitskreis Familienforschung des Geschichtsvereins Setterich befasst sich schon seit einiger Zeit unter anderem mit der Aufarbeitung der vorhandenen Kloster- und Kirchenbücher unseres Heimatortes.

Im Januar 2013 wurde die Pfarrei Setterich aufgelöst und zusammen mit fünf weiteren Pfarreien im Stadtgebiet Baesweiler zur neuen Pfarrei St. Marien vereinigt.

Seitdem werden die Kloster- und Kirchenbücher von der Pfarrei St. Marien verwaltet. Zur Auswertung wurde uns freundlicherweise das Kirchenbuch der Pfarrei Setterich mit Aufzeichnungen für die Jahre 1602 bis 1771 überlassen.



Mit größtmöglicher Behutsamkeit und dem notwendigen Respekt vor diesem wichtigen geschichtlichen Relikt unserer Ortsgeschichte haben wir ein Duplikat des Kirchenbuches erstellen können.

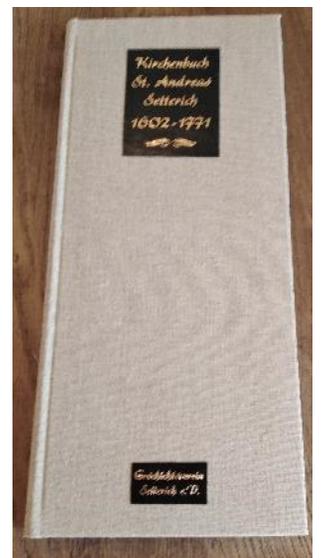
Gleichzeitig wurde von einer professionellen Buchbindewerkstatt das Buch restauriert.

Die Eintragungen von 169 Jahren über Namen der Taufen, Trauungen, Firmungen und Sterbefälle aus unserem Ort Setterich wurden in tagelanger Arbeit mit dem Buchscanner eingescannt und auf festem Papier gedruckt.

Eine Buchbinderin hat für uns dann im gleichen Format ein ansprechendes Duplikat mit 120 Seiten in Hardcover erstellt.

Der Arbeitskreis Familienforschung hält damit ein wertvolles Instrument zur Intensivierung der Ahnenforschung in Händen.

Für die Überlassung des Kirchenbuches gilt unser Dank den Verantwortlichen der Pfarrei St. Marien Baesweiler.



Fotos: GVS-Archiv

Setterich - ein souveräner Kleinstaat

von Franz-Josef Römgens

Im Machtgerangel der Großen, in unserem Gebiet der Grafschaften Limburg und Jülich, wurden diese freien Herrlichkeiten oftmals einfach erobert und der Grafschaft untergeordnet, sodass die Grafschaften immer größer und stärker wurden. Einige Herrlichkeiten jedoch waren selbst so stark, hatten gewichtige Verbindungen oder waren dem Grafen so wichtig, dass dieser ihnen hohe Privilegien zugestand, um sie gewaltfrei auf seine Seite zu holen.

In der Grafschaft Jülich, später dem Herzogtum Jülich-Kleve-Berg, gab es 42 dieser mit besonderen Privilegien versehenen „Herrlichkeiten“, auch Unterherrschaften oder Herrschaft genannt. Dies waren souveräne kleine Staatsgebilde. Die Rechte dieser kleinen bis mittleren Staaten waren zwar sehr unterschiedlich aber

einiges kann man jeder Unterherrschaft zuschreiben.

- Der Herr der Herrlichkeit erhielt „Schatz und Dienst“ von seinen Untertanen. Er zog also seine Steuern und Arbeitsdienste ein.
- Der Herr verfügte in seiner Herrlichkeit unbestritten über die volle Straf- und Zivilgerichtsbarkeit und über die Polizeigewalt im heutigen Sinne.
- Der Herr und seine Untertanen zahlten keine der gewöhnlichen Steuern an Jülich.
- Die Herrlichkeit wurde von allen Durchmärschen und Verpflegungskosten der Landestruppen befreit.
- Der Herr bestellte und bestimmte über die Kirche und Pfarrer
- Der Herr nahm nur herzogliche Verordnungen an, ohne die das Land im Ganzen nicht regierungsfähig wäre. Die übrigen Verordnungen wurden ihm erst gar nicht zugesandt.
- Die Unterherren fanden sich jährlich zum Unterherrentag ein. Bei diesem wurde bestimmt, welche Summe dem Herzog für Schutz und Schirm an jährlicher Zahlung angeboten wurde.

* Auszug StädteRegion Aachen bearb. F.-J. Römgens
<http://www.packbierpeter.de/acregion.html>



Wappen - von Frenz

Die Besitztümer wie Setterich, Stolberg, Frenz und Laufenburg waren freie Herrlichkeiten.

Wie war das in Setterich?
Um 1150 gelangte Setterich in den Besitz der Familie von Frenz, einer Dynastie, die starke Familienbande zu den Grafen von Limburg hatte.

Um 1225 wurde Wilhelm IV zum Grafen von Jülich. Er erweiterte sein Territorium stetig, machte aber um die „Frenzer“ Besitzungen einen Bogen, da bei ihrer kriegerischen Annektierung eine Auseinandersetzung mit dem Limburger Grafen bevorstand.

Im Jahre 1271 erhielt Graf Wilhelm IV. von Jülich ein hohes Lösegeld für den von ihm eingekerkerten Erzbischof Engelbert von Köln.

Mit diesem Lösegeld vermehrte er die Zahl seiner Vasallen (Gefolgsleute). Unter ihnen war auch Wirich von Frenz, Grundherr von Burg und Dorf Setterich. Es ist davon auszugehen, dass hierbei auch das Privileg der Unterherrschaft besiegelt wurde.

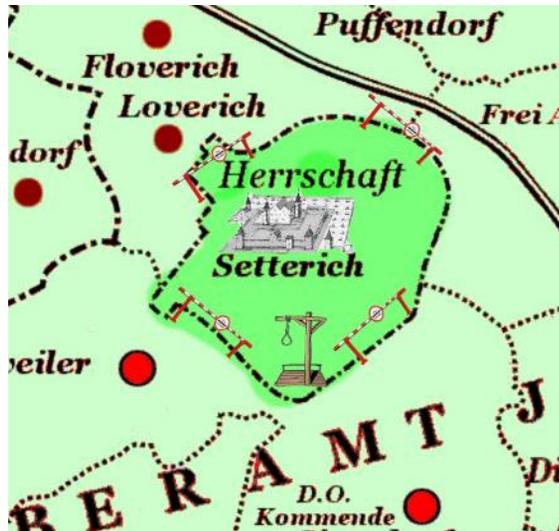
Am 16. März 1278 wurde Wirich von Frenz an der Seite Wilhelms von Jülich in der Gertrudisnacht von Aachen erschlagen.

Die Unterherrschaft blieb in der Frenzer Familie bis zum Tode des Ritters Johann von Setterich im Jahre 1384. Er war ein Sohn des Ritters Harper Mul von Lovenberg Herr von Alsdorf und Herzogenrath, ein Limburger Vasalle.

Der Schwiegersohn Cuno von Reuschenberg gründete die Dynastie der „von Reuschenberg zu Setterich“. Diese wirkte weit über die Grenzen Setterich hinaus und brachten es auch zum Freiherrenstatus.

Die Unterherrschaft wurde mit dem Frieden von Luneville am 9. Februar 1801 aufgehoben. Die Franzosen hatten unter Napoleon das Rheinland besetzt.

Über 650 Jahre war Setterich eine „Herrschaft“, ein souveräner Kleinstaat im Herzogtum Jülich.



Karte: Auszug StädteRegion *



Wappen von Reuschenberg

Historie – Oktober bis Dezember

Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv

Vor 10 Jahren:

- Prima Atmosphäre im Innenhof

Weihnachtsmarkt des Gewerbevereins Setterich im Innenhof des Wohn- und Pflegeheims Maria Hilf Burg Setterich

Vor 20 Jahren:

- Ortsgeschichte durch Zeitzeugen aufhellen

Neuer Verein in Setterich hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt. 36 Gründungsmitglieder zählt der Geschichtsverein Setterich (Aachener Nachrichten 20.11.2000)

Vor 30 Jahren:

- Settericher Turngemeinde beeindruckte die Zuschauer

Eindruck in das vielfältige Sportangebot zum 25jährigen Bestehen (Aachener Zeitung 15.10.1990)

- Der Nikolaus schwebt vom Himmel

Weihnachtüberraschung für Settericher Bürger (Neue Woche 12.12.1990)

Vor 40 Jahren:

- Quarantänestation eingerichtet

Wieder wurden 29 Keimträger ermittelt
Polizei riegelt Lessingschule ab - Diphtherie Verdacht (Aachener Zeitung 1.11.1980)

Vor 50 Jahren:

- Alles echte Seppel und Dirndl

Oktoberfest des Settericher Gebirgstrachtenverein „Almrösl“ (Geilenkirchener Volkszeitung 19.10.1970)

- Unter Atemschutz rettete Feuerwehrmann ein Kind

Nächtlicher Schmelbrand im „Weißen Röhl“ (Rur-Wurm-Nachrichten vom 18.11.1970)

Neu im Archiv

Wir erhielten: von Franz-Josef Römgens das Buch „Timmermanns in Setterich“

Eine Arbeit zur Familienforschung

Wir erwarben: für unser Archiv ein Duplikat Kirchenbuch St. Andreas Setterich 1602 -1771

Zustellung der „Mitteilungen“ per Internet

Sie können nun auch Ihr Mitteilungsblatt regelmäßig per Internet zugestellt bekommen. Sie brauchen uns nur eine kurze Nachricht an info@geschichtsverein-setterich.de zu senden

Impressum:

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.

Am Klostergarten 29

52499 Baesweiler

Telefon: 02401 5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Redaktion: Heinz Römgens, Heinz-Josef Keutmann,
F.-J. Römgens

Druck: SAXOPRINT GmbH, Dresden

Herzlichen Glückwunsch



allen Mitgliedern, die in den Monaten Oktober, November und Dezember Geburtstag feiern, besonders unseren Mitgliedern Walter Böckmann, Therese Petri, Mathias Strahnen, Anton Schall, Renate Höppener, Christian Graffi, Kathi Schmidt, Marianne Cremer und Christa Fahnenschreiber, die ihren runden bzw. halbrunden Geburtstag feiern.

Unsere Mitglieder

Agnes und Dieter Höppener und unserem Vorstandsmitglied Walter Wutz mit seiner Ehefrau Agnes zur Goldhochzeit einen herzlichen Glückwunsch.



Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir Helga Nüßer, Murat Culaydar, Heribert Werden und Maria Dudzus

Der Jahreskalender 2021 des Geschichtsvereins!

Davon haben uns auch die vielen notwendigen Einschränkungen durch das Corona-Virus nicht abhalten können.

Auch für das kommende Jahr haben wir wieder alles dafür getan, einen schönen Jahreskalender zu gestalten. Aus unserem reichhaltigen Archivmaterial haben wir sehenswerte alte Ansichten Setterichs herausgesucht

Unter dem Motto „Setterich – einst und jetzt“ lässt der Kalender Erinnerungen an „Alt-Setterich“ aufleben und Vergleiche mit den heutigen Gegebenheiten zu.

Ab den 13. November 2020 ist der Kalender zum Preis von 9,00 Euro in der Apotheke „Am Markt“, bei der Sparkasse, bei der VR-Bank, im Salon Weisweiler sowie bei allen Vorstandsmitgliedern zu erhalten.

Es besteht auch die Möglichkeit, den Kalender telefonisch bei unserem Vorsitzenden Heinz-Josef Keutmann (Tel.02401-5629) oder unter unserer E-Mail-Adresse (siehe links) zu bestellen. Der Kalender wird Ihnen dann nach Hause gebracht.